

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsanstalt: Medienstiftung, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3 Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 18. September 1987

Blatt 1992

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Zilk: Politiker sollen Zeichen der Solidarität setzen (2007)

Kommunal/Lokal:

- Terminvorschau vom 21. September bis 2. Oktober (1993/1994)
- Gleisbauarbeiten Hütteldorfer Straße — Märzstraße (1998)
- Alle Steinmetze Österreichs sind zur Arbeit am Stephansdom eingeladen (2000)
- Smejkal: Schulen vorschriftsmäßig ausgestattet (2002)
- Grün-Symposium: Grün durch Verringerung des Individualverkehrs sichern (2003)
- Verdienstzeichen des Landes Wien (2004)
- Wien hat für Strahlenunfälle vorgesorgt (2005/2006)
- Kein Klärschlamm in den Donaukanal (2008)
- Wien-Tourismus: Im August mehr Gäste als je zuvor (2009)
- Wasser ist zum Baden da (nur FS)
- „Stephansdom-Gründungsurkunde erstmals im Rathaus zu sehen (nur FS)
- Hatzl: Quartalsbericht der Stadtwerke statutengemäß (nur FS)
- Maßnahmen der Verkehrsbetriebe (nur FS)

Bezirke:

Sitzungen der Bezirksvertretungen (1995)

Kultur:

- Historisches Museum: Vorbereitungen für Judaica-Ausstellung (1996)
- Kainz-Medaillen der Stadt Wien (1999)
- Wiener Vorlesungen (2001)
- Sonntag Open-Air auf dem Rathausplatz (nur FS)

Sport:

- Ehrung der Wiener Fußballklassenmeister (1997)
- Tag der offenen Tür: Elferschießen mit prominenten Fußballern (nur FS)

Terminvorschau vom 21. September bis 2. Oktober

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 21. September bis 2. Oktober hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 21. SEPTEMBER:

9.00 Uhr, Begrüßung von Lehrlingen in der ZW-Simmering, StR. Hatzl

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Prof. Adalbert Pilch, Obmann Demeter Karall, Thomas Koch und Edith Treuberg (Steinerne Saal I, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 22. SEPTEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Prof. Karl Hodina und Horst Chmela (Wappensaal, Rathaus)

MITTWOCH, 23. SEPTEMBER:

9.00 Uhr, Enquete „Qualitätssicherung im Krankenhaus“ mit StR. Stacher (Rathaus)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Oberstleutnant Gerhard Neugeboren (Arbeitszimmer, Bgm.)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Kammerchauspieler Heinrich Schweiger (Steinerne Saal I, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Smejkal, Seniorenwoche (Stadthalle, Halle D, 15, Vogelweidplatz 14)

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

15.00 Uhr, Eröffnung der Seniorenwoche 1987 durch Bgm. Zilk (Stadthalle, Halle D) (bis 27.9.)

DONNERSTAG, 24. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Abteilungsinspektor i. R. Gottfried Schmid (Arbeitszimmer, Seidl)

FREITAG, 25. SEPTEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Em. o. Hochschulprofessor Franz Samohyl und Prof. Karl Anton Wolf (Steinerne Saal, Rathaus)

11.00 Uhr, Eröffnung der Medizintechnischen Schulen des neuen AKH (Universitätskliniken) durch Bgm. Zilk und StR. Stacher (Großer Hörsaal der Medizintechnischen Schulen, Borschkegasse 4, Zufahrt: 9, Borschkegasse 4)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Intendant Othmar Urban (Arbeitszimmer, Bgm.)

SONNTAG, 27. SEPTEMBER:

von 14.00 bis 17.00 Uhr:

Mitspielfest am Wienerberg (10, Neilreichgasse, vis a vis Sibeliusstraße)

15.00 Uhr, Schlußveranstaltung der Seniorenwoche 1987 mit Bgm. Zilk (Wiener Stadthalle, Halle D, 15, Vogelweidplatz 14)

Familiensonntag

MONTAG, 28. SEPTEMBER:

- 11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
11.00 Uhr, Überreichung des Dekretes „Regierungsrat“ durch Vizebürgermeister Mayr an Oberamtsrat Walter Kieswetter und Oberamtsrat Elisabeth Wiedersich-Graf (Steinerner Saal I, Rathaus)
19.00 Uhr, Enquete: „Alte Donau — Wege in die Zukunft“ mit StR. Braun und Bezirksvorsteher Landsmann (Haus der Begegnung, 21, Angerer Straße 14)

DIENSTAG, 29. SEPTEMBER:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

MITTWOCH, 30. SEPTEMBER:

- 9.00 Uhr, Überreichung der Otto-Glöckel-Medaille der Stadt Wien durch StR. Smejkal an Oberschulrat Charlotte Gutjahr und Schulrat Herbert Schuster, (Steinerner Saal I, Rathaus)
11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka „Wiener Symphoniker“ (PID)

DONNERSTAG, 1. OKTOBER:

- 11.00 Uhr, Pressegespräch StR. Smejkal (PID)

FREITAG, 2. OKTOBER:

- 10.00 Uhr, Pressegespräch StR. Seidl (PID)
15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr anl. 150 Jahre Ottakringer Brauerei an Dkfm. Rudolf Engelbert Wenckheim, Johann Bauernfeind und Georg Eckstein (Ottakringer Brauerei)
(Schluß) red/gal

Forts. von Blatt 1993

Sitzungen der Bezirksvertretungen

Sitzung der Bezirksvertretungen Neubau, Hietzing, Favoriten, Hernals, Liesing und Landstraße

Wien, 18.9. (RK-BEZIRKE) Dienstag, den 22. September, findet im Amtshaus 7, Hermannsgasse 24-26, 1. Stiege, 2. Stock, Zimmer 208, um 16 Uhr eine Sitzung der Bezirksvertretung Neubau statt. Auf der Tagesordnung steht u.a. der Bericht des Finanzausschusses über das Bezirksbudget 1988.

Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing

Mittwoch, den 23. September, findet um 18 Uhr eine Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing im Festsaal des Amtshauses 13, Hietzinger Kai 1-3, 1. Stiege, 2. Stock statt. Auf der Tagesordnung steht das Bezirksbudget 1988.

Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten

Mittwoch, den 23. September, findet um 17 Uhr im großen Saal des Hauses der Begegnung, 10, Ada-Christen-Gasse 2 C, 1. Stock, eine Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten statt. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Beratung des Bezirksbudgets.

Sitzung der Bezirksvertretung Hernals

Mittwoch, den 23. September, findet um 16 Uhr im Sitzungssaal der Bezirksvorstehung Hernals, 17, Elterleinplatz 14, 1. Stock, eine Sitzung der Bezirksvertretung Hernals statt.

Sitzung der Bezirksvertretung Liesing

Am Donnerstag, dem 24. September, findet um 16 Uhr im Festsaal des Amtshauses Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 2, eine Sitzung der Bezirksvertretung statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. ein Bericht der Verkehrskommission sowie Flächenwidmungen und Bausperren.

Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße

Donnerstag, den 24. September, findet um 16 Uhr im Festsaal der Bezirksvorstehung, 3, Karl-Borromäus-Platz 3, eine Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße statt. Auf der Tagesordnung stehen u.a. Anfragen und Anträge sowie die Beratung des Voranschlagsentwurfs für das Bezirksbudget.
(Schluß) red/bs

Historisches Museum: Vorbereitungen für Judaica-Ausstellung

Wien, 18.9. (RK-KULTUR) Im Erdgeschoß der ständigen Schausammlung des Historischen Museums der Stadt Wien beginnen bereits die Umbauarbeiten für die Sonderausstellung „Heilige Gemeinde Wien — Kult und Kultur des Wiener Judentums, dargestellt mit Objekten aus der Sammlung Max Berger“. Dieser Teil des Museums bleibt daher ab sofort geschlossen. Die Wiedereröffnung der dort befindlichen frühgeschichtlichen bis gotischen Sammlung ist Mitte Juni 1988 zu erwarten.

Der 1. und der 2. Stock der Schausammlung ist weiterhin wie gewohnt von Dienstag bis Sonntag von 9 bis 16.30 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/rr

Ehrung der Wiener Fußballklassenmeister

Wien, 18.9. (RK-SPORT) Traditionelle Ehrung für die Wiener Fußballklassenmeister am 21. September um 20 Uhr im Grünen Salon des Rathauses: Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA übergibt im Rahmen eines Abendessens Erinnerungspokale an die Teams von Slovan (Wiener Liga), Wacker (Unterliga A), Klosterneuburg (Unterliga B), St. Anton-Inzersdorf (1. Klasse A), Gerasdorf (1. Klasse B), Inzersdorf (2. Klasse A), Straßäcker (2. Klasse B), Margaretner AC (3. Klasse A), Old Formation (3. Klasse B) und Bahnhof Ottakring (3. Klasse C). (Schluß) hof/gg

Gleisbauarbeiten Hütteldorfer Straße - Märzstraße

Örtliche Umleitungen

Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Montag nach der Frühverkehrsspitze beginnen in der Huglgasse und auf den Kreuzungen Huglgasse — Hütteldorfer Straße und Hugelgasse — Märzstraße im 15. Bezirk Gleisbauarbeiten. Die Arbeiten, die etwa fünf Wochen dauern werden, verursachen Verkehrsbehinderungen: In der Hütteldorfer Straße bleibt für den Verkehr in Fahrtrichtung stadtauswärts ein Fahrstreifen frei. In der Fahrtrichtung stadteinwärts gibt es eine Umleitung: Holohergasse — Kardinal-Rauscher-Platz — Märzstraße — Preysinggasse zurück zur Hütteldorfer Straße.

Die Huglgasse ist zwischen dem Kardinal-Rauscher-Platz und der Hütteldorfer Straße in beiden Fahrtrichtungen für den Individualverkehr gesperrt, die Zufahrt ist jedoch möglich. Für den Baubereich Huglgasse — Märzstraße gibt es örtliche Umleitungen. (Schluß) sc/gg

Kainz-Medallen der Stadt Wien

Wien, 18.9. (RK-KULTUR) Die Josef-Kainz-Medallen der Stadt Wien für die Spielzeit 1986/87 werden an Gert VOSS, Elisabeth RATH, Claus PEYMANN und Achim FREYER verliehen. Förderungspreise erhalten Klaus FISCHER, Katherina MANKER, Torsten FISCHER und Sabine KELLNER.

Die Josef-Kainz-Medaille der Stadt Wien wurde 1958 anlässlich des 100. Geburtstages des großen Schauspielers gestiftet. Sie wird alljährlich einem Schauspieler, einer Schauspielerin, einem Regisseur und einem Bühnen- oder Kostümbildner für eine hervorragende Leistung auf einer Wiener Bühne im abgelaufenen Spieljahr verliehen. Mit den Förderungspreisen zur Kainz-Medaille, die für beachtenswerte Leistungen vergeben werden, ist ein Geldbetrag von 30.000 Schilling verbunden. Die Verleihung erfolgt durch den Bürgermeister aufgrund der Vorschläge einer Jury.

Die Preisträger

Die Kainz-Medallen wurden für folgende Leistungen vergeben:

Gert Voss für die Darstellung der Titelfigur in „Richard III.“ von Shakespeare, Burgtheater.

Elisabeth Rath für die Darstellung der Mascha in „Drei Schwestern“ von Tschechow, Theater in der Josefstadt.

Claus Peymann für seine Regieleistungen in der Spielzeit 1986/87, Burgtheater.

Achim Freyer für die Ausstattung zu „Metamorphosen des Ovid oder die Bewegung von den Rändern zur Mitte und umgekehrt“ von Achim Freyer, Dieter Schnebel und Urs Troller, Burgtheater.

Förderungspreise

Klaus Fischer für die Darstellung des Theodore Hickmann in „Der Eismann kommt“ von O'Neill, Theater „Der Kreis“.

Katherina Manker für die Darstellung des Tranio in „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Shakespeare, Theater im Kopf.

Torsten Fischer für die Inszenierung von „Komödie der Irrungen“ von Shakespeare, Theater in der Josefstadt.

Sabine Kellner für die Ausstattung zu „Scapin“ von Moliere Theater Gruppe 80. (Schluß) gab/bs

Alle Steinmetze Österreichs sind zur Arbeit am Stephansdom eingeladen

Wien, 18.9. (RK-LOKAL) Durch die Aktion „Rettet den Stephansdom“ wurden bis jetzt zirka 18 Millionen Schilling an Spenden gesammelt. Damit können die Steinmetzarbeiten nun in noch größerem Umfang durchgeführt werden. Für die dringendsten Arbeiten, die durch das Spendenaufkommen gedeckt sind, werden derzeit die Ausschreibungen vorbereitet. Bis Mitte des nächsten Jahres sollen Reparaturen in der Höhe von 17 Millionen Schilling durchgeführt werden.

Alle Landesinnungsmeister Österreichs wurden ersucht, Steinmetzfirmer aus ihren Bundesländern namhaft zu machen, die in der Ausführung von Massivarbeiten an historischen Bauten Erfahrung haben und bereit sind, bei der nächsten Ausschreibung, die noch heuer erfolgen wird, mitzubieten. Bis jetzt wurden jährlich für ca. 10 Millionen Schilling Reparaturarbeiten durchgeführt. Durch die Aktion „Rettet den Stephansdom“ kann die Restaurierung dieses bedeutenden Bauwerkes rascher vorgenommen werden. Da der Stephansdom nicht nur den Wienern „gehört“, sondern ein Symbol für ganz Österreich ist, sollten alle zu seiner Rettung beitragen. (Schluß) red/rr

Wiener Vorlesungen

Das Dilemma der Evolution zum Homo sapiens

Wien, 18.9. (RK-KULTUR/KOMMUNAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA eröffnete am Donnerstag die Herbstvortragsreihe der „Wiener Vorlesungen — Auf der Suche nach dem Gemeinsamen“. Als Moderator der Vortragsreihe fungiert Bundesminister a. D. Franz KREUZER.

Der Humanbiologe Univ.-Prof. Dr. Horst SEIDLER befaßte sich mit der Problematik der Evolutionstheorie und meinte, daß Religion und Naturwissenschaften einander nicht ausschließen. Es seien von den niederen bis zu den höheren Organismen Trends feststellbar, wobei es immer wieder darum ginge, daß sich Organismen den Umweltbedingungen anzupassen hätten. Daraus entsteht, so Prof. Seidler, immer wieder „soziales Lernen“ als biologische Notwendigkeit. Der Wissenschaftler verwies darauf, daß Reizarmut zu sozialem Außenseitertum führe. Prof. Seidler belegte das an Studien über Kinderkrippen in der DDR und der Sowjetunion. Dieses Massenexperiment habe zwangsläufig ebenso fehlschlagen müssen wie die autoritätslose Erziehung beim Modell Summerhill. Kinder benötigten Orientierungen und natürliche Hierarchien, um die Grenzen ausloten zu können, meinte Seidler.

Andererseits stellte Prof. Seidler fest, daß heute oft der materielle Wohlstand zulasten der Kinder gehe und die Reizüberflutung der Jetztzeit dazu führe, daß nur ganz wenig Informationen verarbeitet bzw. gespeichert werden können. Das bedeute, daß zum Anpassen an die Umweltbedingungen häufig die Zeit fehle.

An der anschließenden Diskussion, die von Minister a. D. Franz Kreuzer geleitet wurde, nahm auch Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN teil.

Die nächste Veranstaltung im Rahmen der Wiener Vorlesungen findet am 7. Oktober statt. Univ.-Prof. Dr. Herbert PIETSCHMANN wird über das Thema „Erwin Schrödinger und die Zukunft der Naturwissenschaften“ referieren. (Schluß) fk/gg

Smejkal: Schulen vorschriftsmäßig ausgestattet

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Klaren Fehlinformationen sei die Zeitung „Kurier“ in ihrem Artikel „Alarm. Wiener Schulen geht das Geld aus“ aufgesessen, erklärte Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL Freitag. So sei jede Wiener Pflichtschule vorschriftsmäßig mit zwei „Erste-Hilfe-Kästchen“ ausgestattet, die im Arztzimmer und im Turnsaal angebracht und jederzeit verwendbar seien. Würde man der Forderung nach einem „Erste-Hilfe-Kästchen“ für den Werkunterricht entsprechen, so müßte man alle Klassen, sowie Schulküchen, Physik- und Zeichensäle ebenfalls damit ausstatten.

Im angeführten Fall habe es sich ausschließlich um die Ablehnung eines Sonderwunsches des Direktors der Schule Reisnerstraße gehandelt.

Zur Kritik bezüglich der Renovierung der Volksschule Reisnerstraße sagte Smejkal, man habe im Einverständnis mit dem Direktor der Schule, den Beginn der größeren Arbeiten auf 1989 festgesetzt. Kleinere Renovierungsarbeiten seien aber im Zuge der Sanierung der danebenliegenden Schule Strohgasse bereits auch in der Reisnerstraße durchgeführt worden. Insgesamt habe man für Arbeiten an den beiden Schulen seit 1981 rund 10 Millionen Schilling investiert, sei aber wegen der starken Frequenz an der Schule gezwungen, sämtliche Arbeiten in den Ferien durchzuführen. (Schluß) jel/bs

Grün-Symposium: Grün durch Verringerung des Individualverkehrs sichern

Rauchgasreinigung brachte Entlastung für Wienerwald

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Es müsse klargemacht werden, welche Kosten durch den Betrieb der Kraftfahrzeuge — allein durch den Raumbedarf für Straßen und Plätze — entstehen, und welche gewaltige Umweltbelastung durch die Autoabgase verursacht wird. Ein Teil der Sicherung der Grünanlagen kann nur durch Eindämmung des Individualverkehrs erfolgen: Das ist eines der Ergebnisse des Grün-Symposiums, das auf Einladung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK an den vergangenen beiden Tagen im Wiener Rathaus stattfand. Wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag dazu gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ betonte, habe das Symposium positive Ergebnisse gebracht und kritische vor allem aber zahlreiche konstruktive Vorschläge. Braun wies auch darauf hin, daß die Rauchgaswäschen für die MVA, wie Wissenschaftler feststellten, nachweislich eine Entlastung für den Wienerwald brachten.

Festgestellt wurde u.a., daß die „grüne Ausstattung“ im dichtbesiedelten Gebiet zu gering ist. Dieser Mangel ist auf die historische Entwicklung zurückzuführen und kann zum Teil durch „Privates Grün“ ausgeglichen werden — etwa mit der Förderung der Innenhofbegrünung. Hier wirkt die Förderung durch die Stadt bereits stark innovativ, doch sollte ergänzend versucht werden, in vielen Bereichen Grün-Widmungen durchzusetzen. Ebenfalls durch entsprechende Widmung soll erreicht werden, daß Neubauten im dichtverbauten Gebiet begrünte Flachdächer/Dachgärten erhalten.

Grundsätzlich muß aber auch die Bevölkerung motiviert werden, selbst zur Schaffung und Pflege von Grünflächen beizutragen.

Motivation und Aufklärung ist auch für den Konfliktbereich alter Mensch — Kind — Hund notwendig — diese zum Teil extrem verschiedenen Interessen mögen in Einzelbereichen (für jede Gruppe eigener Platzanspruch) gelöst werden. Im Grünareal der Stadt gibt es zwar ein großes Angebot an Spielwiesen usw., die Spielplatzflächen sollen aber nach Möglichkeit auch im Nahbereich vergrößert werden.

Radfahrer müssen besser ins allgemeine Verkehrsgeschehen eingegliedert werden, wobei auch verstärkte gegenseitige Rücksichtnahme sowie Rücksicht der Radfahrer den Fußgängern gegenüber geboten ist.

Rauchgasreinigung brachte Entlastung für den Wienerwald

Die Investitionen für die Rauchgasreinigungen in den Müllverbrennungsanlagen haben, wie beim Symposium festgestellt wurde, bereits eine nachweisliche Entlastung für den Wienerwald gebracht. Die Eindämmung des Individualverkehrs ist für die Sicherung des Grüns erforderlich.

Vordringlich ist jedenfalls die Erhaltung der gewachsenen Grünflächen und der Alleebäume, die neben der Erholungsfunktion ja auch zum Kulturangebot gehören. Auch müsse bewußt werden, daß eine Durchgrünung im dichtbebauten Gebiet nur sehr kleinflächig erfolgen kann, aber andererseits gewaltige Bemühungen für die Schaffung neuer Großgrünflächen (Donauinsel, Laaerwald, Stadtwäldchen, Wienerberg Ost usw.) gibt. Derartige Erholungsgebiete sind natürlich nur in Randbereichen möglich, stehen aber klarerweise der gesamten Bevölkerung zur Verfügung.

Je mehr Grün die Stadt bietet, je besser sie durchgrünt ist, umso geringer wird auch der Druck, Einzelhäuser im Grünen zu errichten. Der Trend zur Zersiedelung sollte gesetzlich gestoppt werden (dies kann sich jedoch nicht nur auf Wien, sondern muß sich auch auf andere Bundesländer beziehen).

Die Motivation für Grünpolitik muß jedenfalls in die Bevölkerung gebracht werden und kann nicht von der Stadt „verordnet“ werden. Eine wichtige Aufgabe auch für jene Bevölkerungsgruppen, die sich besonders für die Natur und den Grünraum engagieren. (Schluß) hrs/bs

Verdienstzeichen des Landes Wien

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Fünf langjährige Mitarbeiter der Voest Alpine Montage Ges.m.b.H. (Vormals Rumpel AG), Friedrich DEUREZBACHER, Franz JURIGA, Josef MIKULIC, Philipp MULATZ und Emmerich NIGRIN, wurden mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet. Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN überreichte die Verdienstzeichen am Freitag im Rahmen der 100-Jahr-Feier des Unternehmens, das seinen Hauptsitz in Wels hat und in Wien eine Zweigniederlassung unterhält. (Schluß) ger/rr

Wien hat für Strahlenunfälle vorgesorgt

Versorgungskonzept für verstrahlte Personen vorgestellt

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Medizinisch gut vorgesorgt hat die Stadt Wien für den Fall von Strahlenunfällen. Das ist das Ergebnis einer dieser Tage durchgeführten Übung in der städtischen Desinfektionsanstalt in der Arsenalstraße 7, bei der in Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsbehörden, Feuerwehr und städtischem Rettungsdienst die Bewältigung eines Ansturms „möglicherweise verstrahlter“ Personen angenommen wurde. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER berichtete darüber am Freitag in einem Pressegespräch gemeinsam mit dem neuen Direktor der Wiener Feuerwehr Dipl.-Ing. Dr. Friedrich PERNER.

Organisiert wurde die Übung vom Leiter des „Arbeitskreises Radioaktivität“ der städtischen Spitalsverwaltung, von Feuerwehr und Gesundheitsamt. Radiologen, Physiker, Spitals- und Gesundheitsexperten sowie Strahlenschutzexperten der Feuerwehr gehören dem Arbeitskreis an, der bei Bedarf durch weitere Fachleute erweitert werden kann.

Zentrale Informationssammelstelle

Die Spitalsverwaltung hat eine zentrale Informationssammelstelle im Zusammenhang mit radioaktiver Strahlung eingerichtet. Ihre Aufgabe ist die Aufbereitung von Informationen, die in Akut- oder Katastrophenfällen als Entscheidungsgrundlage benötigt werden. Bei Strahlenunfällen, die das Wiener Stadtgebiet beeinträchtigen (können), alarmiert die zentrale Informationsstelle den Beraterstab, hält Meßdaten auf dem aktuellsten Stand und empfiehlt entsprechend einem erarbeiteten Maßnahmenkatalog erforderliche Sofortmaßnahmen. Innerhalb der Wiener Stadtverwaltung hält die Zentrale Informationssammelstelle (Leiter: Dipl.-Ing. Josef AUMAYR) bereits jetzt laufenden Kontakt mit den kompetenten Stellen.

Versorgung von verstrahlten Personen

Eine geringe Anzahl verstrahlter Personen kann sofort in den nuklearmedizinischen Instituten der Spitäler überprüft werden, ein größerer Ansturm unverletzter und möglicherweise verstrahlter Menschen kann in der Desinfektionsanstalt der Stadt Wien bewältigt werden, wobei bei Bedarf auch Ärzte beigezogen werden, um leichter Verletzte zu behandeln. Wenn notwendig, könnten kontaminierte Personen eine Erstversorgung, Bestrahlungsmessung und Reinigung in verschiedenen ausgewählten Sportanlagen und Schulen erhalten.

Schwerer verletzte verstrahlte Menschen würden von den Rettungsdiensten sofort in die dafür vorgesehenen städtischen Spitäler gebracht werden. Das Lainzer Krankenhaus mit seinen nuklearmedizinischen Therapiebetten und einer angeschlossenen Abklinganlage wird als erstes in Anspruch genommen. Hier stehen rund um die Uhr ein Arzt und ein Physiker zur Verfügung, die eine qualifizierte Beurteilung durchführen und weitere Maßnahmen veranlassen können. Auch das Allgemeine Krankenhaus, das Wilhelminenspital, das Elisabeth-Spital sowie das Meidlinger Unfallkrankenhaus können den Verlauf einer radioaktiven Verstrahlung bei Menschen kontrollieren und die notwendige medizinische Versorgung gewährleisten. Nach Fertigstellung des Allgemeinen Krankenhauses und des Krankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost werden dort die gleichen Voraussetzungen wie im Lainzer Krankenhaus für einen Dienst rund um die Uhr bestehen.

Gegenmaßnahmen auch in medizinischen Abteilungen

Falls keine oder eine abgrenzbare Oberflächenkontamination bei strahlengeschädigten Menschen vorliegt, kann grundsätzlich jede medizinische

Abteilung Gegenmaßnahmen setzen. Vorzugsweise würden aber dabei die hämatologischen Abteilungen im Allgemeinen Krankenhaus (I. und II. Medizinische Universitätsklinik), die im Aufbau begriffene hämatologisch-onkologische Abteilung im Lainzer Krankenhaus, die hämatologisch ausgerichtete 3. Medizinische Abteilung im Franz-Josef-Spital und das hämatologisch-onkologische Zentrum im Hanuschkrankenhaus in Anspruch genommen werden. Für starke oberflächige Kontamination und gleichzeitige Verletzung wird jetzt zur Erstversorgung das Lainzer Krankenhaus, später auch das Allgemeine Krankenhaus und das Krankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost herangezogen. Die weitere Behandlung dekontaminierter Patienten wird von den zuständigen Fachabteilungen übernommen werden.

Strahlenmessungen in der Umwelt, Lebensmitteluntersuchungen

Daten über die Umweltradioaktivität werden einerseits von der Landeswarnzentrale, andererseits von der Feuerwehr direkt der Zentralen Informationssammelstelle der städtischen Spitalsverwaltung übermittelt. Bei Bedarf veranlaßt die Zentrale Informationssammelstelle über die Physikalisch-Technische Prüfanstalt die Einholung weiterer Meßdaten. Messungen von Lebensmitteln werden einerseits von den Bundesmeßstellen durchgeführt und die Daten der Zentralen Informationssammelstelle zur Verfügung gestellt, andererseits können die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt (Institut für Umweltmedizin), die Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien und die Nuklearmedizinischen Institute Einzelmeßdaten erheben. Das ist für Trendbestimmungen notwendig, um gegebenenfalls Entscheidungen über weitere Maßnahmen treffen zu können.

Einheitliche Meßgeräte

Derzeit gibt es noch eine Fülle verschiedener Meßgeräte, die unterschiedlich zu bedienen sind. Die Stadt Wien schließt sich jedoch der Initiative des Forschungszentrums Seibersdorf nach einer Vereinheitlichung an und wird dann die erforderlichen Geräte beschaffen. (Schluß) and/rr

Forts. von Blatt 2005

Zilk: Politiker sollen Zeichen der Solidarität setzen

Verzicht auf Erhöhung der Wiener Politikerbezüge

Wien, 18.9. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK richtete heute, Freitag, ein Telegramm an die Klubobmänner der drei im Wiener Rathaus vertretenen Parteien, in dem er für 1988 einen Verzicht auf Erhöhung der Wiener Politikergehälter anregt:

„In einem gleichlautenden Telegramm an die Klubobmänner der beiden anderen Parteien habe ich angesichts der von der Öffentlichkeit zu erwartenden Verzichtleistungen angeregt, eine Erhöhung der Bezüge für Mandatare im Bereich der Stadt Wien — und sei es auch nur eine Inflationsabgeltung — für das kommende Jahr auszuschließen. Dies muß, meiner Meinung nach, auch dann gelten, wenn bei den Beamtenverhandlungen mit der Bundesregierung eine mögliche Übereinstimmung über andere Formen einer auch nur bescheidenen Abgeltung erzielt werden würde. Ich bin überzeugt, daß der von mir geforderte Verzicht ein bescheidenes Zeichen der Solidarität mit unseren Mitbürgern — besonders mit unseren Pensionisten — darstellt. Selbstverständlich erwarte ich mir davon im Bereich der anderen Gebietskörperschaften sowie in den Direktionen und Vorstandsetagen der Verstaatlichten Unternehmungen und Banken, aber auch bei den Sozialversicherungsträgern, Kammern etc. gleichfalls entsprechende Solidaritätshandlungen.“ (Schluß) red/rr

EBS: Kein Klärschlamm in den Donaukanal

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Entgegen einer Meldung einer Wiener Tageszeitung von heute, Freitag, stellt die Geschäftsführung der EBS fest, daß seit Oktober 1986 KEIN Klärschlamm von den EBS in den Donaukanal mehr abgeleitet wurde. Die in dem Artikel angeführten 745.746 Kubikmeter Schlamm werden vollständig in den EBS verbrannt, ein Nachweis ist über die entsprechenden technischen Aufzeichnungen in den EBS jederzeit möglich. (Schluß) red/gg

Wien-Tourismus: Im August mehr Gäste als je zuvor

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Ein äußerst erfreuliches Nächtigungsergebnis war in Wien im August zu verzeichnen: Es wurden insgesamt 854.000 Gästenächtigungen registriert, was einem Zuwachs von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (bei den gewerblichen Nächtigungen betrug der Zuwachs sogar 26 Prozent). Damit wurde auch das Augustergebnis von Wiens Rekordjahr 1985 deutlich, nämlich um 11 Prozent übertroffen (bei Hotels und Pensionen sogar um mehr als 13 Prozent). Von Jänner bis August waren insgesamt 3,915.000 Nächtigungen zu registrieren, das sind um 14 Prozent mehr als im Vorjahr bzw. um 4 Prozent mehr als 1985.

An erster Stelle der Nationenliste stehen im August die Gäste aus Italien mit 149.000 Nächtigungen (+ 19 Prozent gegenüber 1986), gefolgt von den deutschen Wien-Besuchern mit 123.000 Übernachtungen (+ 21 Prozent) und Amerikanern. Letztere weisen mit 67.000 Nächtigungen zwar eine Steigerung um 59 Prozent gegenüber dem August des Vorjahres auf, doch ist dies immer noch um 33 Prozent weniger als 1985. Besonders hohe Zuwächse gab es aus Japan (+ 63 Prozent), Spanien (+31 Prozent), dem Inland (+28 Prozent), den Niederlanden (+ 18 Prozent) und Schweden (+ 14 Prozent). Einziger Wermutstropfen in der Statistik sind die Nächtigungen ungarischer Wienbesucher: Nach einer guten Aufwärtsentwicklung während der letzten Jahre gibt es seit einiger Zeit starke Rückgänge — im August waren es Minus 30 Prozent.

Trotz der sehr guten Augustergebnisse warnt der Wiener Fremdenverkehrsverband vor verfrühter Euphorie: Steigende Nächtigungszahlen sind nicht automatisch mit steigenden touristischen Umsätzen verbunden. Über die Kaufkraft der einzelnen Gästeschichten wird erst die Erhebung Auskunft geben, die das ganze Jahr über von WIFO und OGM mittels Befragungscomputer vorgenommen wird. (Schluß) wfv/bs